



JAHRES- BERICHT 2025

AZB ALTERSZENTRUM
BREITENBACH

EDITORIAL

Mehr als Verpflegung

Ein persönlicher Blick auf die besondere Bedeutung der Gastronomie im Alterszentrum

Die Gastronomie ist für mich weit mehr als ein Beruf. Sie ist Ausdruck von Haltung, Wertschätzung und Verantwortung gegenüber den Menschen. Gerade in einem Alterszentrum zeigt sich in besonderer Weise, dass Essen und Trinken weit mehr sind als reine Versorgung. Sie schaffen Lebensqualität, vermitteln Geborgenheit und tragen wesentlich zu einem würdigen und menschlichen Alltag bei.

Eine mit Sorgfalt zubereitete Mahlzeit kann Freude schenken, Erinnerungen wecken und Vertrautheit entstehen lassen. Sie bringt Menschen zusammen, regt Gespräche an und schafft Momente, die den Alltag bereichern. Gerade in einem Alterszentrum sind dies keine Nebensächlichkeiten, sondern wertvolle Beiträge zum Wohlbefinden der Bewohnenden, ihrer Angehörigen und der Gäste. Die Küche ist deshalb weit mehr als ein Bereich im Hintergrund, sie ist ein tragender Teil des Lebens im Haus und prägt dessen Atmosphäre Tag für Tag mit.

Aus persönlicher Erfahrung weiss ich zudem, wie wichtig die Haltung der Heimleitung sowie der Leitung Hotellerie und Gastronomie ist. Wenn Verantwortliche auch bei besonderen Anlässen persönlich präsent sind, gerade am Abend oder am Wochenende, ist dies weit mehr als ein Zeichen der Aufmerksamkeit. Es ist Ausdruck einer wertschätzenden Haltung und zeigt, dass das Wohl der Menschen im Haus nicht an den Grenzen eines Arbeitsplanes endet. Gerade dieser persönliche Kontakt der Leitungsverantwortlichen ist ein wichtiger Teil einer Haltung, die ernst nimmt, begleitet und verbindet. Ebenso wichtig ist die Bereitschaft, der Gastronomie jenen Platz einzuräumen, den sie verdient. Dort, wo ihre Bedeutung wirklich erkannt wird, entsteht eine Kultur, die weit über das Kulinarische hinausreicht. Ein besonderes Anliegen ist mir auch die Ausbildung junger Menschen. Die Förderung von Lernenden ist eine Investition in die Zukunft unserer Branche. Wer Fachwissen, Freude am Beruf und Qualitätsbewusstsein weitergibt, übernimmt Verantwortung und stärkt die Gastronomie langfristig. Ausbildung heisst dabei immer auch, Werte weiterzugeben, Sorgfalt, Respekt, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, für andere Menschen das Beste zu geben.

Auch über das Haus hinaus kommt der Gastronomie im AZB aus meiner Sicht eine wachsende Bedeu-

tung für die Region zu. In einer Zeit, in der zunehmend Gastrobetriebe verschwinden und verlässliche Orte der Begegnung seltener werden, kann das AZB einen wertvollen Beitrag leisten. Gerade Vereine, Gruppen und Gäste sind auf Angebote angewiesen, die Qualität, Gastfreundschaft und Verlässlichkeit miteinander verbinden. Darin liegt eine grosse Stärke des AZB. Zugleich ist das AZB ein wichtiger Partner in der Berufsbildung und damit ein Ort, an dem Zukunft mitgestaltet wird. Sollten die Neubaupläne künftig ein neues Restaurant ermöglichen, könnte dies die Attraktivität des AZB zusätzlich stärken und neue Gäste ansprechen.

Mein besonderer Dank gilt der gesamten Küchenbrigade. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihrer Fachkompetenz und ihrem grossen Engagement leisten die Mitarbeitenden Tag für Tag einen wertvollen Beitrag zum Wohlbefinden vieler Menschen. Ebenso verdienen jene Anlässe besondere Wertschätzung, die den Namen des AZB nach aussen tragen und sichtbar machen, mit wie viel Herzblut, Qualität und Ausstrahlung hier gearbeitet wird.

Ich bin überzeugt, dass gute Gastronomie weit mehr als Verpflegung ist. Gerade in einem Alterszentrum ist sie Ausdruck von Fürsorge, Menschlichkeit und gelebter Lebensfreude. Sie schafft schöne Momente, stärkt das Miteinander und trägt wesentlich dazu bei, dass ein Haus Wärme, Würde und ein Stück Zuhause ausstrahlt.

Marcel Ammann, Vorstandsmitglied der Hotel & Gastro formation Basel



EIN JAHR VOLLER PLANUNG

Wally Allemann, Vorstandspräsidentin

Unter Planung versteht man ein systematisches zukunftsbezogenes Durchdenken von Zielen, Massnahmen, Mitteln und Wegen zur zukünftigen Zielerreichung. Planung bedeutet auch die gedankliche Vorwegnahme zukünftigen Handelns durch Abwägen verschiedener Handlungsalternativen und Entscheidungen für den günstigsten Weg. Planung bedeutet also das Treffen von Entscheidungen die zukunftsgerichtet sind. Schon zu meiner Zeit als Vorstandmitglied wurde immer über den Wunsch nach Einzelzimmern für unsere Bewohnerinnen und Bewohner diskutiert. Als Präsidentin setzte ich mir schon früh das Ziel, Einzelzimmer zu schaffen. Nun endlich konnte mein Herzenswunsch in Angriff genommen werden und mit einer konkreten Planung begonnen werden. Eine grosse Hürde war die Zustimmung aller Trägergemeinden durch einen Beschluss der Gemeindeversammlungen. Statuarisch mussten alle Trägergemeinden zustimmen. (Ein Zweckverband ist ein komplexes Konstrukt!) Herr Weidner und ich waren an einigen Gemeindeversammlungen anwesend, um Fragen zu beantworten. Mitte Dezember 2024 war klar, jetzt können wir aktiv mit der Planung und Umsetzung starten. Die Freude war bei allen Beteiligten riesig. Es folgten im Verlauf des Jahres viele Sitzungen. An dieser Stelle möchte ich nur auf die Vorstandssitzungen eingehen.

11. Februar 2025

Wir besprechen die Vergabe der Bauleitung. Auf Grund der zu erwarteten Baukosten war schnell klar, dass das Projekt gemäss den Richtlinien zur Submission des Kantons Solothurn ausgeschrieben werden musste. An dieser Sitzung konnte ich auch informieren, dass die Baloise Bank per Ende März 2026 den Mietvertrag kündigen wird auf Grund der Schliessung der Filiale. Daraus ergab sich die Situation, dass während der Bauphase die Büroräumlichkeiten in diesen Räumen untergebracht werden können.

18. März 2025

Wir besprechen die Submissionskriterien. Der Vorschlag der Baukommission wird einstimmig gutgeheissen. Der Baukommissionspräsident, Reto Saner, präsentiert den Ausschreibungstext. Die Veröffentlichung erfolgt im Simap, Wochenblatt sowie im Amtsblatt.

8. April 2025

An dieser Sitzung wird der Rechnungsabschluss 2024 zum Hauptthema. Ein freudiges Thema, wir schliessen mit grosser Wahrscheinlichkeit mit einem Plus von CHF 700'181 ab.

6. Mai 2025

Planung zur Begehung mit den interessierten Anbietern für die Ausschreibung. Die Begehung ist für die Anbieter Voraussetzung, um an der Submission teilzunehmen. Ebenfalls wird die Finanzierung unserer «Vision 25» besprochen. Die Eröffnung der Submissionsangebote wird am 2. Juni stattfinden. Spatenstich wird auf den 23. Oktober 2025 terminiert.

10. Juni 2025

Eine besondere Sitzung, die 300 Vorstandssitzung! Es gingen fünf Offerten ein. Alle Offerten wurden von der Baukommission vorgeprüft. Die Vergabe geht an Priohaus AG für die Architektur und Bauführung. Die Vergabe erfolgt am 15. Juni. Jörn Wieder informiert, dass intern zusätzlich ein «Bauteam» gebildet wird, auch um den Informationsaustausch innerhalb der Organisation sicherzustellen.

26. Juni 2025

Delegiertenversammlung. Die Delegierten werden über den aktuellen Stand unseres Projektes informiert.

26. August 2025

Genehmigung Organisationsreglement, Vergabe Ingenieur Leistungen, Vergabe Elektroplanung, Vergabe Heizung und Lüftung. Es wird informiert, dass erste Gespräche mit einer Physiotherapeutin stattfinden. Geplant ist, im Neubau eine Physiotherapiepraxis zu integrieren.

30. September 2026

Vergabe Sanitär und Vergabe Druckservice (PlotJet) Spatenstich muss leider verschoben werden. Wir hoffen, dass dieser spätestens im November oder Dezember stattfinden kann. Für die Eingabe des Baugesuches fehlen noch Statik Planung und Brandschutzmassnahmen. Die Rodung wird an Reto Jeger, Mulch Service in Brislach vergeben.

21. Oktober 2025

Hauptthema ist die Finanzierung des Projektes. Besonderes Engagement zeigt die Raiffeisenbank. Besprechung Vergabe Holzbaukonstruktion und Planung Brandschutz.

20. November 2025

Delegiertenversammlung Erneute Information zum Projekt. Leider können wir nicht über den Erhalt der Baubewilligung berichten. Trotzdem, der Spatenstich findet nun am 6. Januar 2026 statt.

Planung nimmt viel Zeit in Anspruch, doch diese Zeit zu investieren lohnt sich und ist Voraussetzung für das Gelingen eines Projektes. Churchill sagte einst:

«Pläne sind von geringer Bedeutung, Planung hingegen unerlässlich»

Ich danke allen Beteiligten für ihr grosses Engagement während der Planungsphase. Bald können alle unsere Bewohner und Bewohnerinnen ein Einzelzimmer beziehen! Die Lebensqualität wird damit deutlich verbessert.

Danken möchte ich auch allen unseren Angestellten, welche täglich für das Wohlergehen unserer Schützlinge besorgt sind. Saubere Zimmer, gutes Essen, Abwechslung im Alltag, eine gepflegte Umgebung und natürlich bestmögliche Pflege prägen unser Haus. Ihnen allen verdanken wir den guten Ruf unseres Hauses.

DANKE!

Auch ein herzliches Dankschön gebührt allen, welche uns ihr Vertrauen schenken. Sei es durch das uns Anvertrauen ihrer Lieben oder unser Restaurant zu schätzen wissen.

Einen besonderen Dank möchte ich an Jörn Weidner, Geschäftsführer, Christian Tambetzi, Leitung Hotellerie und Dienstleistungen, Gabriela Mani und Katja Wyser, beide Leitung Pflege und Betreuung, Daniel Steiner, Leitung Finanzen und Samuel Scheuerer, Leitung Küche aussprechen. Sie alle tragen das Projekt mit grossem Einsatz und Überstunden mit. Die Zusammenarbeit mit Ihnen bereitet mir viel Freude.

Noch etwas Geduld, bald ist es soweit und wir können die Eröffnung und den Umzug feiern!



ZEITSPIEL



EIN JAHR DER WEICHENSTELLUNG

Jörn Weidner, Geschäftsführer

Ein Jahr voller Planung: Visionen werden konkret

Wenn ich auf das Jahr 2025 zurückblicke, steht über allem ein zentrales Thema: Der Ausbau des Alterszentrums Breitenbach. Was in den Vorjahren als strategische Überlegung begann, hat im vergangenen Jahr eine Dynamik entwickelt, die uns alle – und mich als Geschäftsführer ganz besonders gefordert hat.

«Ein Jahr voller Planung» ist dabei fast eine Untertreibung. Hinter den Kulissen wurden unzählige Stunden in Baukommissionen, Architekturgespräche und Finanzierungsmodelle investiert. Die Berichterstattung in der regionalen Presse hat es immer wieder aufgegriffen: Das AZB bereitet sich auf die Zukunft vor. Wir planen ein modernes Wohn- und Lebenskonzept, das den Anforderungen der kommenden Generationen gerecht wird. Dieser Planungsprozess verlangte eine Gratwanderung zwischen Mut zur Vision und der nötigen betriebswirtschaftlichen Sorgfalt. Es war ein Jahr der intensiven Verhandlungen mit Behörden, Planern und anderen Stakeholdern, geprägt von der Überzeugung, dass dieser Ausbau für die Region Schwarzbubenland essenziell ist.

Rekordauslastung in der Gastronomie

Während wir die Zukunft pflanzen, brannte in der Gegenwart das Licht so hell wie nie zuvor. Das Jahr 2025 war geprägt von einer hohen Auslastung und einem stark angestiegenen Aufwand. Sowohl im Bereich der stationären Pflege als auch im Bereich der Gastronomie stiessen wir zeitweise an die Kapazitätsgrenzen. Dies zeigt das enorme Vertrauen, das die Bevölkerung in unsere Institution setzt.

Ein besonderes Highlight war die Entwicklung in unserer Gastronomie. Unser Restaurant Zäni hat sich endgültig als regionaler Treffpunkt etabliert. Wir durften im vergangenen Jahr deutlich mehr externe Gäste begrüssen als jemals zuvor in der Geschichte des AZB. Diese Belebung des Hauses durch Menschen von ausserhalb – seien es Familien, Geschäftsleute, Firmen oder sonstige Gäste – sorgt für eine Lebendigkeit, die unser Alterszentrum zu

einem echten Ort der Begegnung macht. Dass unser Gastronomie-Team diese Flut an Gästen mit einer derartigen Qualität bewältigt hat, ist eine meisterhafte Leistung.

Der Fokus: Unsere Mitarbeitenden als Fundament. Ein Betrieb ist immer nur so gut wie die Menschen, die ihn tragen. In einem Jahr, das durch eine hohe Belastung aus operativem Betrieb und strategischer Ausbauplanung geprägt war, wurde dieses Fundament auf die Probe gestellt – und es hat glänzend bestanden.

Ein besonderes Augenmerk gilt unserer Berufsbildung. Es erfüllt mich mit grossem Stolz zu sehen, was das Team der Berufsbildung im Jahr 2025 geleistet hat. In Zeiten des Fachkräftemangels haben wir nicht nur unsere Ausbildungsziele in allen Bereichen erreicht, sondern sogar übertroffen. Unsere Qualität in der Ausbildung strahlt mittlerweile regional und sogar überregional aus. Wir sind zu einem Leuchtturm für junge Talente und Quereinsteiger geworden. Den Verantwortlichen gebührt mein tiefster Dank: Euer Engagement sichert nicht nur die Zukunft unserer Lernenden, sondern auch die Qualität der Pflege und Betreuung im AZB von morgen.

Dank an das gesamte Team und die Führungsebene. Meinen Kaderkolleginnen und -kollegen danke ich für die Loyalität und die Bereitschaft, die

**«Während wir die
Zukunft planen,
beweisen wir täglich in
der Gegenwart, was in
unserem Team steckt.»**

«Extrameile» zu gehen. Ein Projekt wie der geplante Ausbau lässt sich nicht im Alleingang stemmen; es braucht eine Führungsmannschaft, die den Rücken

freihält und den Betrieb mit Ruhe und Fachverstand leitet.

Ebenso gilt mein Dank jedem einzelnen Mitarbeitenden im gesamten AZB-Team. Ob in der Pflege, der Hauswirtschaft, der Verwaltung, der Gastronomie oder dem Betriebsunterhalt: Ihr seid es, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern täglich das Gefühl von Heimat geben. Hierfür danke ich euch ganz besonders.

Partnerschaft und Aufsicht

Ein herzliches Dankeschön richte ich an unsere Präsidentin Wally Allemann und den gesamten Vorstand. Die Zusammenarbeit war im vergangenen Jahr intensiver denn je. Die strategischen Entscheidungen rund um den Ausbau erforderten Vertrauen und eine offene Kommunikation, welche ich sehr geschätzt habe.

Ebenfalls danke ich unseren externen Partnern, den Hausärzten, Therapeuten, den Lieferanten, sowie unseren Delegierten der Trägergemeinden.

Ausblick: Vom Plan zur Realität

Das Jahr 2025 hat das Fundament gegossen. 2026 wird das Jahr sein, in dem wir die Früchte dieser Planung ernten und die nächsten sichtbaren Schritte des Ausbaus einleiten. Die Herausforderungen werden nicht kleiner, aber mit diesem Team im Rücken blicke ich voller Zuversicht in die Zukunft. Wir bleiben unserem Auftrag treu: Ein Ort zu sein, an dem das Alter Lebensqualität erfährt – heute, morgen und im erweiterten AZB der Zukunft.

Breitenbach, im April 2026
Jörn Weidner, Geschäftsführer AZB



VERÄNDERUNGEN IN DER GASTRONOMIE

**Christian Trambetzki, Leitung Hotellerie
und Dienstleistungen, Stv. Geschäftsführer**

Gastronomie, wie verändert sich diese in der Region? Einfluss auf das Zäni

Das Jahr 2025 war aus Hotellerie-Sicht unser bisher bestes Geschäftsjahr. Eine sehr hohe und konstante Auslastung des Restaurants und vor allem die äusserst vielen Anlässe und Caterings haben uns einen Rekordumsatz beschert. Knapp 240 geplante Bankette und rund 70 Caterings haben neben dem positiven finanziellen Aspekt aber auch für sehr hohe Personalbelastung gesorgt. An Spizentagen kam es zu drei Caterings und zwei internen Banketten. Nur dank unserer äusserst motivierten und kompetenten Mitarbeitenden war dies möglich. Ein riesengrosses Dankeschön an die Mitarbeitenden der Küche, des Restaurants aber auch an die Hauswirtschaft und den Betriebsunterhalt. Alle zusammen haben es unseren Gästen und Bewohnern ermöglicht, wunderschöne Momente und kulinarische Highlights zu geniessen. Ein grosses Thema ist, in der Region schliessen Restaurants und Beizen oder haben Besitzerwechsel. Sei es die hochfrequentierten Foodtrendwechsel oder

auch Veränderungen im Bewusstsein der Gäste. Besucht man lieber Gaststätten, die preislich attraktiv sind oder diejenigen die auf Regionalität setzen? Wo wird mir etwas geboten gibt es Spezialanlässe oder Themenwochen? All diese Faktoren spielen für den Konsumenten eine Rolle.

Beständige Qualität, sympathische und freundliche Mitarbeiter und immer wieder was Neues, aber das Aaltbewährte nicht vernachlässigen, das ist was wir im s`Zäni versuchen umzusetzen. «Wir sind Hien» Wir möchten unseren Gästen und Bewohnern in unseren Gasträumen und im Alterszentrum schön und genussvolle Momente beschreiben. Mit hohem Engagement und Einsatz geben unsere Mitarbeitenden jeden Tag ihr Bestes. Sei es am Herd, im Restaurant, der Pflege und Unterhalt des Restaurants und der dazugehörenden Bereiche. Der Gastronomiebereich besteht nicht nur aus Kochen und Servieren. Es wird kreiert, ausprobiert, gereinigt, repariert und hergerichtet bevor die Türen öffnen.

Durch die sich stark verändernde Lage im Bereich Gastronomie in der Region müssen wir uns im s`Zäni ebenfalls Gedanken machen, wie es in Zukunft weitergeht. Was kann man ausprobieren, was versuchen. So haben wir für unsere schöne Gartenwirtschaft eine Grillstation angeschafft, an der im Sommer live im Mittagsservice oder bei Veranstaltungen frisch für die Gäste grilliert wurde. Ob die Pouletbrust im Mittagsmenü oder Lammrücken für ein Hochzeits-Apero, mit Feuer und Flamme standen unsere Köche am Grill für unsere Gäste.

Ein Projekt war die Öffnung am Freitagabend mit einem wöchentlich wechselnden Menüangebot. Ob nur ein Gang oder vier Gänge, mit oder ohne Weinbegleitung, am Freitagabend wurde das Restaurant festlich weiss aufgedeckt. Küchenchef

Samuel Scheuerer und seine Crew liefen zu kulinarischen Höchstleistungen auf. Restaurantleitung Eva Georgiou mit ihrem Team verwöhnte die Gäste mit neu kreierten Aperoideen und feinen Tropfen aus unserm Weinsortiment. Zur Weihnachtszeit wurden die Freitagabende im Restaurant und den Bankettsälen für zahlreichen Feiern mit klassischem Fondue Chinoise genutzt.

Auch hier ist ein Wandel zu spüren. Wir durften uns im Jahr 2025 an sehr vielen neuen Anlässen von Familien, Vereinen oder Firmen erfreuen. Bei uns im Haus aber auch vor Ort bei unseren Gästen. Getreu dem Motto: «Sie laden zum Fest, wir machen den Rest» verwöhnen wir unsere Gäste. Egal wo, zu Hause, in der Firma, Vereinsheim oder bei uns im Restaurant.

Mit dem bevorstehenden Umbau des AZB's haben wir den Freitagabend vorerst eingestellt und werden uns intensiv damit beschäftigen, wie wir uns und als Restaurant künftig positionieren möchten. Wir sind und bleiben eine zentrale Begegnungsstätte für Alt und Jung, für Hungerige und Geniesser. Das möchten wir weiter sein und stärken. Wir wollen für unsere Region ein treuer und verlässlicher Ort für Gastfreundschaft, Wohlbefinden und Genuss sein und bleiben. So blicken wir positiv und motiviert in die Zukunft und freuen uns auf alles, was da noch kommt.

Ich möchte mich auf diesem Wege auch herzlich bei unseren grossartigen Mitarbeitenden bedanken, die durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement jeden Tag so besonders machen.

RESTAURANT10



EIN WEIHNACHTSMARKT WÄCHST WEITER

Stefanie Blaffter,
Sachbearbeiterin Personal

Bereits zum zweiten Mal durften wir als Organisationskomitee den Weihnachtsmarkt im AZB planen und durchführen. In diesem Jahr war es uns besonders wichtig, die Erfahrungen sowie die Rückmeldungen aus dem ersten Weihnachtsmarkt im Jahr 2024 gezielt in die weitere Planung einfließen zu lassen.

Schon kurz nach dem Anlass trafen wir uns zu einer ersten Nachbesprechung, bei der wir den Markt gemeinsam Revue passieren liessen. Die Feedbackbögen der Ausstellerinnen und Aussteller halfen uns dabei, wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen und konkrete Verbesserungen für das nächste Jahr festzuhalten.

Im Laufe des Jahres fanden insgesamt vier weitere Sitzungen statt. In diesen Treffen besprachen wir verschiedene Themen, sammelten Ideen und verteilten die Aufgaben innerhalb des Organisationskomitees. Unser Ziel war es, bewährte Angebote aus dem Jahr 2024 beizubehalten und gleichzeitig neue Ideen umzusetzen, um noch mehr Besucherinnen und Besucher anzusprechen.

Ein besonderer Fokus lag auf dem Angebot für die Kinder, das gezielt erweitert wurde. Neu boten wir beispielsweise Kerzenziehen an – was bei den Kindern sehr gut ankam und für zusätzliche vorweihnachtliche Stimmung sorgte. Insgesamt zeigte sich, dass die Mischung aus bewährten und neuen Angeboten den Weihnachtsmarkt bereichert und für alle Beteiligten ein noch schöneres Erlebnis geschaffen hat.

Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass zeitgleich auch die Berufsschau in Basel stattfand. Einige unserer Mitarbeitenden, die im Vorjahr wesentlich zum Erfolg des Weihnachtsmarktes beigetragen hatten, konnten deshalb nicht mithelfen. Dadurch musste beispielsweise die Personalplanung vollständig neu organisiert werden und konnte nicht einfach vom ersten Jahr übernommen werden.

Kurz vor dem Weihnachtsmarkt lag ein weiterer Fokus darauf, den Kontakt mit den Ausstellerinnen und Ausstellern sicherzustellen, damit alle über ihre Standorte und die organisatorischen Details informiert waren.

In dieser Phase beantworteten wir offene Fragen, koordinierten letzte Anpassungen und stellten sicher, dass alle notwendigen Informationen rechtzeitig weitergegeben wurden. Dazu gehörten unter anderem Angaben zum Aufbau, zu den Zeiten sowie zu den vorhandenen Infrastrukturen.

Zudem organisierten wir den internen Ablauf des Auf- und Abbaus und überprüften, ob alle Materialien bereitstanden. So konnten wir einen reibungslosen Ablauf gewährleisten und sicherstellen, dass sich sowohl die Ausstellerinnen und Aussteller als auch die Besucherinnen und Besucher gut orientieren und wohlfühlen konnten.

Nach Abschluss der organisatorischen Arbeiten lag unser Fokus darauf, unseren Bewohnenden und Gästen eine schöne und stimmungsvolle Zeit auf dem Weihnachtsmarkt zu ermöglichen.

Das Angebot unserer Gastronomie liess keine Wünsche offen: Ob hungrig oder durstig – alle kamen

auf ihre Kosten. Von Würsten, Raclette und Hörnli mit Gehacktem bis hin zu Punsch und Glühwein war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch die Liebhaber süsser Köstlichkeiten wurden mit einer Auswahl verschiedener Crêpes verwöhnt.

Mit liebevoll gestalteter weihnachtlicher Dekoration, passender musikalischer Begleitung und einem abwechslungsreichen Programm entstand eine einladende Atmosphäre. So konnten alle Beteiligten in ein stimmungsvolles vorweihnachtliches Wochenende eintauchen und den Anlass in vollen Zügen geniessen.

Nun blicken wir mit grosser Vorfreude auf unsere kommenden Sitzungen, in denen wir neue Ideen

entwickeln, das Programm weiter ausarbeiten und den nächsten Weihnachtsmarkt mit viel Engagement planen.

Wir laden Sie herzlich ein, uns vom 27. bis 29. November 2026 an unserem diesjährigen Weihnachtsmarkt zu besuchen – und gemeinsam mit uns eine stimmungsvolle, vorweihnachtliche Zeit zu erleben.

Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch!

«Insgesamt zeigte sich, dass die Mischung aus bewährten und neuen Angeboten den Weihnachtsmarkt bereichert und für alle Beteiligten ein noch schöneres Erlebnis geschaffen hat.»

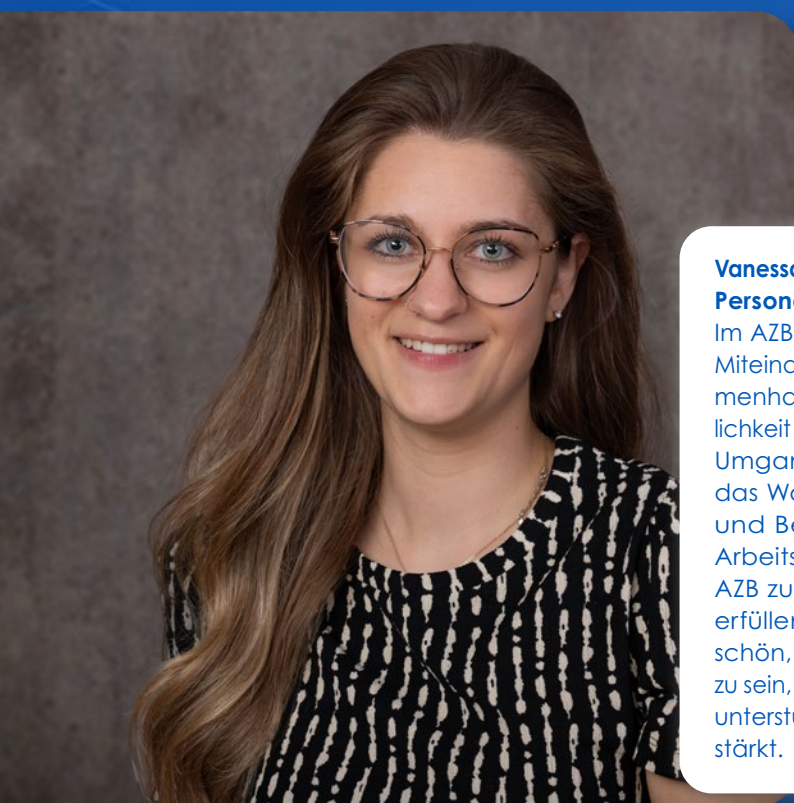


ARBEITEN IM AZB



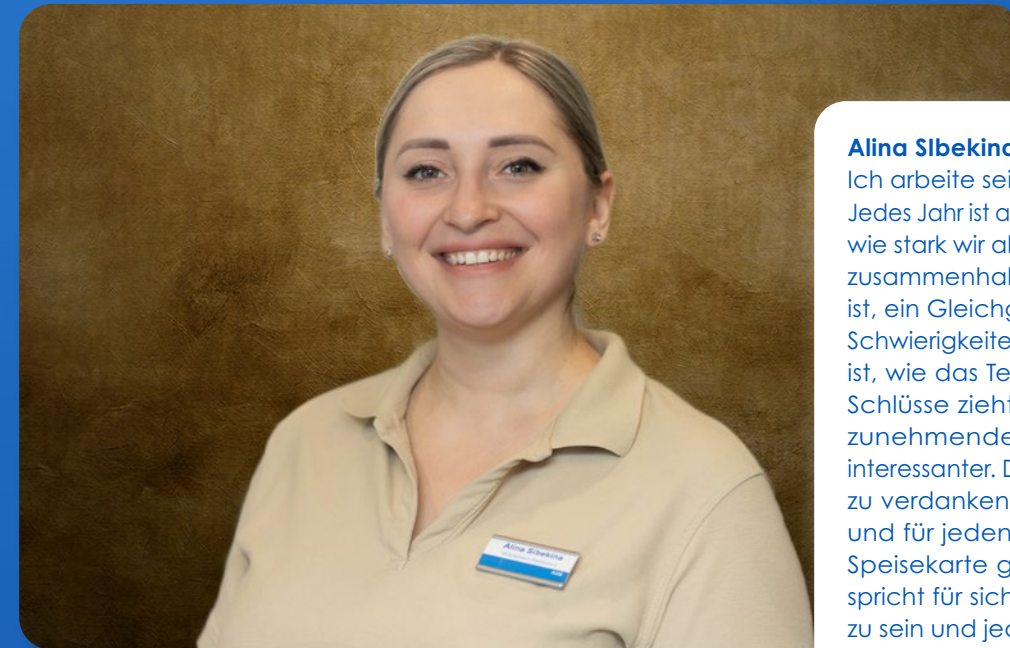
Vreni Saner, Mitarbeiterin Pflege

Im Alterszentrum Breitenbach war das vergangene Jahr geprägt von herzlicher Gemeinschaft. Gespräche zwischen Bewohnenden und Mitarbeitenden sowie viele lustige Momente haben unseren Alltag bereichert. Mit Engagement, Humor und Fürsorge begegneten wir gemeinsam den Herausforderungen. Dankbar blicken wir zurück und voller Zuversicht nach vorne.



Vanessa Dobler, Sachbearbeiterin Personalwesen

Im AZB spürt man im täglichen Miteinander, wie wichtig Zusammenhalt, Respekt und Menschlichkeit sind. Der wertschätzende Umgang sowie der Fokus auf das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner prägen den Arbeitsalltag. Das macht das AZB zu einem attraktiven und erfüllenden Arbeitsplatz. Es ist schön, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der man sich wohlfühlt, unterstützt und sich gegenseitig stärkt.



Alina Sibekina, Mitarbeiterin Restaurant

Ich arbeite seit einigen Jahren im Restaurant. Jedes Jahr ist anders. Dieses Jahr hat uns gezeigt, wie stark wir als Team sein müssen, wie sehr wir zusammenhalten müssen und wie wichtig es ist, ein Gleichgewicht zu finden. Schwierigkeiten gibt es überall – entscheidend ist, wie das Team damit umgeht und daraus Schlüsse zieht. Unser Restaurant erfreut sich zunehmender Beliebtheit und wird immer interessanter. Dies ist vor allem unseren Köchen zu verdanken, die eine abwechslungsreiche und für jeden Geschmack etwas passende Speisekarte gestalten. Ein volles Restaurant spricht für sich. Ich bin stolz, Teil dieses Teams zu sein und jeden Tag etwas Neues zu lernen. Bis bald im Restaurant sZäni!



Nils Linder, Koch Lernender

Ich habe meine Ausbildung als Koch im Jahr 2023 im Alterszentrum Breitenbach) angefangen und werde meine Lehre dieses Jahr abschliessen. In dieser Zeit konnte ich viel lernen und viele Erfahrungen in der Küche sammeln. Besonders gefallen hat mir die Arbeit im Team und dass ich jeden Tag etwas Neues dazulernen konnte. Sehr spannend fand ich auch die Abwechslung, da wir sowohl für die Bewohner im Alterszentrum als auch für das Restaurant kochen. Dadurch konnte ich zwei verschiedene Bereiche der Küche kennenlernen. Es macht mir Freude zu kochen und zu sehen, dass sich die Bewohner und Gäste über das Essen freuen. Für mich war die Ausbildung eine sehr schöne und lehrreiche Zeit und ich würde mich jederzeit wieder für diese Lehre entscheiden.



LEBENSQUALITÄT IM WANDEL

DER STEIGENDE PFLEGEBEDARF IM ALTERSZENTRUM

Gabriela Mani, Co-Leitung Pflege und Betreuung
Katja Wyser, Co-Leitung Pflege und Betreuung

In den letzten Jahren erleben wir eine tiefgreifende Entwicklung: Das Älterwerden ist heute ein Prozess, der oft erst in einem späteren Stadium zu uns ins Alterszentrum Breitenbach führt. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner kommen mit einer Lebenserfahrung zu uns, die heute meist mit einem deutlich höheren Pflegebedarf einhergeht. Insbesondere die Begleitung und Betreuung von Menschen mit schweren, komplexen Pflegebedürfnissen prägen zunehmend unseren Alltag. Diese Entwicklung ist für uns eine Einladung, noch achtsamer und kompetenter auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen.

Mehr als nur Pflege: Eine Herzensangelegenheit

Für unser Team bedeutet dies, dass der Pflegealltag facettenreicher und anspruchsvoller denn je ist. Wir leisten heute weit mehr als «nur» Grundpflege: Wir sind medizinische Fachkräfte, Wegbegleiter in sensiblen Lebensmomenten und Stützen für Menschen, die aufgrund ihrer hohen Pflegebedürftigkeit auf intensive Zuwendung angewiesen sind. Diese Aufgaben fordern uns täglich heraus, doch wir begegnen ihnen mit einem tiefen Fundament aus fachlichem Können, grenzenloser Empathie und einem starken Teamgeist, der uns trägt.

Obwohl der fachliche Aufwand steigt, ist unser Herzstück unverändert: die menschliche Begegnung. Wir wissen, dass ein Gespräch bei einer Tasse

Kaffee oder ein gemeinsames Lachen oft genauso heilend wirkt wie die medizinische Versorgung. Im AZB setzen wir alles daran, dass trotz der Komplexität eines modernen Pflegebetriebs der Raum für die kleinen, wertvollen Momente des Miteinanders stets erhalten bleibt.

Unsere Antwort auf den Fachkräftemangel: Investition in die Zukunft

Wir sind uns der Herausforderung des Fachkräftemangels in der Pflege bewusst. Doch gerade hier blicken wir im Alterszentrum Breitenbach mit großem Stolz auf unsere Strategie: Wir setzen konsequent auf die Kraft der eigenen Ausbildung.

Durch unser proaktives Engagement in der Ausbildung angehender Pflegefachkräfte gelingt es uns, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Wir bilden unser eigenes, hochqualifiziertes Fachpersonal aus, das unsere Werte, unsere Kultur und unsere hohen Qualitätsansprüche – insbesondere im Umgang mit hoher Pflegebedürftigkeit – von Grund auf verinnerlicht hat. Dieses «Wachstum aus den eigenen Reihen» ist unser wichtigster Anker: Es sichert nicht nur die Kontinuität in der Pflege, sondern garantiert unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie von Menschen betreut werden, die fachlich exzellent und menschlich tief in unserem Haus verwurzelt sind.

Gemeinsam für eine würdevolle Zukunft

Die Organisation eines solchen Betriebs ist ein feines Zusammenspiel – ein «Orchester» aus Pflege, Betreuung, Therapie, Gastronomie und Hauswirtschaft. Wir verstehen diese strukturellen Anforderungen als Chance, unsere Abläufe stets zu verfeinern und uns stetig weiterzuentwickeln. Trotz der wachsenden Anforderungen an Dokumentation und Ressourcen bleibt unser Ziel unverändert: Wir möchten das AZB als einen Ort bewahren, an dem Würde, Lebensfreude und fachliche Exzellenz Hand in Hand gehen. Dank unserer erfolgreichen Ausbildungsstrategie und dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Wir sind bereit, jedem Bewohner und jeder Bewohnerin – unabhängig von der Schwere der Pflegebedürftigkeit – genau die Aufmerksamkeit und Qualität zu schenken, die sie verdienen.

«Wir leisten heute weit mehr
als nur Pflege – wir begleiten
Menschen mit Fachkompetenz,
Empathie und einem starken
Teamgeist durch anspruchsvolle
Lebensphasen.»

EIN JAHR VOLLER PLANUNG

Greti Spaar,
Berufsbildungsverantwortliche AGS / FaGe

Ich blicke auf ein spannendes und intensives Jahr zurück. Bereits im Januar fand die erste Sitzung mit den Berufsbildungsverantwortlichen des Zentrums Passwang und des Alterszentrums Rosengarten statt. Dabei ging es um die Teilnahme an der Berufsschau 2025 in der St. Jakobshalle in Basel im November. Da wir bereits zum zweiten Mal teilnehmen durften, konnten wir auf wertvolle Erfahrungen aus der letzten Durchführung zurückgreifen.

Die erste grosse Freude kam mit der Standzuteilung: Halle 2, direkt beim Eingang – besser hätte es kaum sein können. Umso grösser war dann die Enttäuschung, als kurz darauf ein neuer Plan kam und unser Stand plötzlich irgendwo seitlich lag. Zwei Wochen später folgte bereits die dritte Änderung, die sich jedoch als Vorteil erwies: Wir erhielten einen grösseren Stand mit besseren Konditionen und einer attraktiveren Position.

In der darauffolgenden Planungssitzung sammelten wir verschiedene Ideen, verteilten Aufgaben und entwickelten ein detailliertes Standkonzept. Offerten wurden eingeholt, T-Shirts für einen einheitlichen Auftritt bestellt und Einsatzpläne erstellt. Unser Ziel war es, dass jedes Heim an allen fünf Tagen mit einer Berufsbildnerin bzw. einem Berufsbildner sowie einer lernenden Person aus unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen am Stand vertreten ist. Die Koordination stellte dabei für mich eine echte Herausforderung dar.

Wir wollten uns als Bildungsbetriebe «Gesundheitsinstitutionen Laufental/Thierstein» professionell präsentieren und bei Jugendlichen sowie deren Eltern einen modernen und attraktiven Eindruck hinterlassen. Unser Stand bot zahlreiche Mitmachmöglichkeiten: Beim «heissen Draht» konnten Besucherinnen und Besucher ihre Geschicklichkeit testen. Unter Anleitung wurde der Blutdruck gemessen. An einem Übungsarm konnten Blutentnahmen durchgeführt werden. Zudem wurde an realistisch geschminkten Wunden das Anlegen von Verbänden

geübt, wobei die Wunden oft faszinierender wirkten als der eigentliche Verband. An unserer lebensgrossen Pflegepuppe konnten erste Erfahrungen in der Grundpflege gesammelt werden, vom An- und Ausziehen über das Kämmen bis hin zur Mundpflege, die teils sehr einfühlsam, teils noch etwas ungeübt durchgeführt wurden. Ein weiterer Publikumsmagnet war unsere Fotobox.

Es fanden zahlreiche interessante Gespräche statt, und wir konnten einige Schülerinnen und Schüler für eine Schnupperlehre gewinnen. Zudem verteilten wir unsere neue Ausbildungsbroschüre mit umfassenden Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten. Insgesamt haben wir unser Ziel voll und ganz erreicht.

Bereits steht das nächste grosse Projekt an: Ich darf bei der Planung unseres neuen Schulungsraums mitwirken, der im Rahmen des Umbaus entstehen wird. Derzeit verfügen wir über keinen eigenen Raum für unsere Lernenden. Aktuell bilden wir drei Lernende als Köchin/Koch EFZ sowie rund 20 Fachkräfte in der Pflege in den verschiedenen Ausbildungsstufen aus: Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA, Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ sowie Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF.

Eine hohe Ausbildungsqualität ist uns sehr wichtig. Die Anforderungen an eine Lehre oder ein Studium sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen, als zertifizierter «TOP-Ausbildungsbetrieb» möchten wir diesen gerecht werden. Unsere Lernenden benötigen einen ruhigen und hellen Raum, in dem sie konzentriert arbeiten können. Gleichzeitig soll der Raum für interne Schulungen genutzt werden können, ohne dafür unserem Restaurant einen Saal zu blockieren.

Ich wünsche mir eine vielseitig nutzbare Lernumgebung mit ausreichend Platz, um praktische Übungseinheiten – beispielsweise mit einem Pflegebett – durchführen zu können. Ebenso wichtig sind moderne Computerarbeitsplätze, da alle Lehrmittel der Berufsschule nur noch digital zu Verfügung stehen, sowie Präsentationsmöglichkeiten wie ein

Beamer oder ein Medienwagen. Trotz aller Technik ist mir eines besonders wichtig, dass das praktische Arbeiten nicht zu kurz kommt, dazu braucht es genügend Stauraum, auch unsere kleine Fachbibliothek sollte ihren Platz erhalten.

In der kommenden Zeit werde ich mich intensiv mit verschiedenen Konzepten für lernförderliche Umgebungen auseinandersetzen und freue mich darauf, diese Ideen in unserer neuen «Lerninsel» umzusetzen.

**«Wir wollen junge Menschen
nicht nur ausbilden, sondern
ihnen eine Lernumgebung
bieten, in der sie wachsen und
ihre Zukunft gestalten können.»**



MIT STABILITÄT UND KLARHEIT IN DIE ZUKUNFT

Daniel Steiner, Leitung Finanzen

Das Jahr 2025 hat einmal mehr gezeigt: Die strukturellen Herausforderungen im Gesundheitswesen verschärfen sich weiter. Steigende Kosten, zunehmender Fachkräftemangel und wachsende Anforderungen an Qualität und Effizienz sind Realität – und sie werden bleiben. Umso wichtiger ist das erzielte Ergebnis. Es zeigt, dass die eingeleiteten Massnahmen greifen und wir auf einem tragfähigen Fundament stehen.

Im Kerngeschäft des Alterszentrums sowie in den Nebenbetrieben Gastronomie und JeKa-Haus konnte der Umsatz sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Budget deutlich gesteigert werden. Die Dynamik im Geschäftsjahr erforderte erstmals bereits zur Jahresmitte die Erstellung eines Forecasts. Diese vorausschauende Steuerung hat sich bewährt und wurde durch die tatsächliche Entwicklung bestätigt.

Im zweiten Semester lag der Fokus auf den Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für den Erweiterungsbau. Mit dem Abschluss des Baukredits über CHF 8.5 Mio. mit der Raiffeisenbank Laufental/Thierstein ist eine wesentliche Voraussetzung für die Weiterentwicklung unserer Infrastruktur geschaffen. Mit einem Betriebsergebnis von CHF 440'870.11 (+ CHF 146'007.57 gegenüber Vorjahr) und einem Wachstum des Betriebsertrags um 9.1 % auf CHF 10'221'396.80, getragen durch die Bereiche Pflege (+8.9%) und Gastronomie (+11.8%), behaupten wir uns in einem anspruchsvollen Umfeld klar über dem Trend. Diese Entwicklung ist kein Zufall, sondern das Resultat konsequenter Führung, klarer Prioritäten und gezielter Massnahmen.

Trotz gestiegener Anforderungen – insbesondere im Pflegebereich – und gestiegenen Umsätzen in der Gastronomie, entwickeln sich die Kosten proportional zu den Erträgen. Die Personalkosten liegen im Jahr 2025 unverändert bei 73.9 % des Betriebsertrags. Gleichzeitig konnten die übrigen betrieblichen Sachaufwände reduziert und deren

Anteil am Betriebsertrag gesenkt werden. Dies ist Ausdruck einer konsequenten Effizienzsteigerung ohne Einbussen bei der Leistungsqualität.

Das Jahr 2026 wird durch die Realisierung des An- und Ausbaus geprägt sein. Die Bauphase wird den Betrieb fordern und temporäre Einschränkungen mit sich bringen – insbesondere in der Gastronomie. Diese Herausforderungen sind erkannt, eingeplant und werden aktiv gesteuert. Im Pflegebereich bleibt die Sicherstellung der Leistungserbringung und der wirtschaftlichen Stabilität oberste Priorität.

Für die angeschlossenen Gemeinden bedeutet dies: Sie können sich auf eine Institution verlassen, die ihren Auftrag erfüllt, Verantwortung übernimmt und vorausschauend handelt.

Insgesamt verfügt das AZB über eine solide finanzielle Basis sowie über die notwendige strategische Klarheit, um die anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Wir investieren gezielt in die Zukunft und schaffen die Voraussetzungen für ein generationengerechtes Wohn- und Lebenskonzept.

**«Diese Entwicklung ist kein
Zufall, sondern das Resultat
konsequenter Führung,
klarer Prioritäten und
gezielter Massnahmen.»**



BILANZEN PER 31. DEZEMBER 2025 UND 2024

in CHF

Bilanz | Erfolgsrechnung | Rechnung über die Veränderung des Kapitals | Anhang

AKTIVEN		31.12.2025	+/-	31.12.2024
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven		2'799'284.18	271'880.30	2'527'403.88
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	01.	1'406'811.65	198'729.25	1'208'082.40
Übrige kurzfristige Forderungen	02.	167'332.36	54'444.29	112'888.07
Vorräte		131'431.88	20'877.95	110'553.93
Aktive Rechnungsabgrenzung	03.	108'166.93	41'199.33	66'967.60
Total Umlaufvermögen		4'613'027.00	587'131.12	4'025'895.88
Beteiligungen	04.	1'000.00	0.00	1'000.00
Immobilie Sachanlagen	04.	13'777'942.32	-290'963.00	14'068'905.32
Mobile Sachanlagen	04.	608'772.98	-60'679.66	669'452.64
Immobilie Anlagen im Bau	04.	97'481.00	97'481.00	0.00
Total Anlagevermögen		14'485'196.30	-254'161.66	14'739'357.96
TOTAL AKTIVEN		19'098'223.30	332'969.46	18'765'253.84
PASSIVEN		31.12.2025	+/-	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		229'586.60	21'807.71	207'778.89
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	05.	269'398.97	-75'596.76	344'995.73
Passive Rechnungsabgrenzung	06.	157'770.36	40'816.81	116'953.55
Total kurzfristiges Fremdkapital		656'755.93	-12'972.24	669'728.17
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	07.	6'000'000.00	0.00	6'000'000.00
Rückstellungen	08.	90'701.80	1'195.70	89'506.10
Total langfristiges Fremdkapital		6'090'701.80	1'195.70	6'089'506.10
Total Fremdkapital		6'747'457.73	-11'776.54	6'759'234.27
JeKa-Fonds	09.	1'774'317.26	-102'550.00	1'876'867.26
Krüttli-Fonds	10.	255'668.62	-11'414.60	267'083.22
Total Fondskapital (zweckgebunden)		2'029'985.88	-113'964.60	2'143'950.48
Verbandskapital		905'339.22	311'908.54	593'430.68
Reserven für Investitionen/Gebäudeunterhalt	11.	8'630'586.08	456'252.72	8'174'333.36
Freiwillige Kapitalreserven		0.00	-4'562.35	4'562.35
Jahresergebnis		784'854.39	-304'888.31	1'089'742.70
Total Eigenkapital		10'320'779.69	458'710.60	9'862'069.09
TOTAL PASSIVEN		19'098'223.30	332'969.46	18'765'253.84

ERFOLGSRECHNUNGEN 2025 UND 2024

in CHF

		2025	Budget 2025	2024
Pensions-, Betreuungs- und Pflegetaxen	12.	7'793'088.67	7'334'045.00	7'092'240.98
Investitionskostenpauschale (IKP)	12.	641'342.00	644'930.00	646'984.00
Ausbildungspauschale	12.	49'334.00	49'610.00	49'768.00
Übrige Leistungen	13.	1'737'632.13	1'579'900.00	1'579'802.58
Total Betriebsertrag		10'221'396.80	9'608'485.00	9'368'795.56
Personalaufwand	14.	-7'553'403.83	-6'947'546.97	-6'927'695.14
Übriger betrieblicher Aufwand	15.	-1'756'135.00	-1'728'400.00	-1'836'183.03
Aufwand für Abschreibungen	16.	-470'987.86	-483'650.00	-310'054.85
Total Betriebsaufwand		-9'780'526.69	-9'159'596.97	-9'073'933.02
BETRIEBSERGEBNIS		440'870.11	448'888.03	294'862.54
Finanzerfolg	17.	-82'836.26	-78'200.00	-77'772.15
Ausserordentlicher Erfolg	18.	2'689.10	1'000.00	3'222.40
Ergebnis vor Veränderung Fondskapitals		360'722.95	371'688.03	220'312.79
Fondskapital	19.	424'131.44	193'220.00	869'429.91
JAHRESERGEBNIS		784'854.39	564'908.03	1'089'742.70

Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)

ANHANG DER JAHRESRECHNUNGEN 2025 UND 2024

Details zu den Bilanzen per 31. Dezember 2025 und 2024

	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
Allgemeines zur Bilanz		
Die Bilanz wird auf der Aktivseite zu 75.85% durch Positionen des Anlagevermögens geprägt. Die Erhöhung im Umlaufvermögen ist primär dem erneuten Mehrumsatz (plus TCHF 695) zum Vorjahr in der Pflege durch die Erhöhung des Pflegemixes auf 7.01 (Vorjahr 6.12), wie auch in den Nebenbetrieben Gastronomie (plus TCHF 116) und den Mieteinnahmen im JeKa-Haus (plus TCHF 24) geschuldet.		
01. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Bewohner	901'542.00	715'350.90
Krankenkassen	376'369.70	390'948.65
Gemeinden/Kanton	133'201.25	101'084.15
Debitoren MIGEL	66'258.70	66'258.70
Pauschale Wertberichtigung Debitoren	-70'560.00	-65'560.00
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'406'811.65	1'208'082.40
02. Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	76'959.88	36'559.80
Gegenüber JeKa-Haus	0.00	0.00
Gegenüber Weiterbildungskosten Mitarbeiter	90'372.48	76'328.27
Total übrige kurzfristige Forderungen	167'332.36	112'888.07
03. Aktive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung noch nicht fakturierte Leistungen	108'166.93	66'967.60
Total aktive Rechnungsabgrenzung	108'166.93	66'967.60
04. Anlagevermögen		
Finanzanlagen Beteiligungen	1'000.00	1'000.00
Mobile Sachanlagen	608'772.98	669'452.64
Immobilie Sachanlagen	13'777'942.32	14'068'905.32
Immobilie Sachanlagen	97'481.00	0.00
Total Anlagevermögen	14'485'196.30	14'739'357.96

05. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Gegenüber Dritten	12'097.17	47'664.86
Gegenüber Lohnauszahlungskonto	162'996.37	176'631.50
Gegenüber ESTV-Mehrwertsteuer	12'845.38	14'419.37
Vorauszahlungen von Bewohnern und Feriengästen	81'460.00	106'280.00

Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

269'398.92344'995.73

06. Passive Rechnungsabgrenzung

Abgrenzung noch nicht fakturierte Leistungen	19'286.96	15'287.80
Abgrenzung Überstunden + Ferien (inkl. Sozialleistungen)	108'573.40	73'078.45
Abgrenzung Mieten/Nebenkosten Bewohner JeKa-Haus	29'910.00	28'587.30

Total Passive Rechnungsabgrenzung

157'770.36116'953.55

07. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Festgelddarlehen JeKa-Haus, Baloise Bank AG	6'000'000.00	6'000'000.00
---	--------------	--------------

Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

6'000'000.006'000'000.00

08. Rückstellung

Trinkgelder für Mitarbeiter AZB	1'195.70	0.00
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten MiGel	89'506.10	89'506.10

Total Rückstellung

90'701.8089'506.10

09. JeKa-Fonds

Zweckgebundener Fonds (gem. Reglement) ist für spezielle Anschaffungen bestimmt	1'774'317.26	1'876'867.26
--	--------------	--------------

Total JeKa-Fonds

1'774'317.261'876'867.26

10. Krüttli-Fonds

Zweckgebundener Fonds zu Gunsten der Bewohnenden für Anschaffungen/Anlässe, welche nicht mit den Taxen finanziert werden	255'668.62	267'083.22
--	------------	------------

Total Krüttli-Fonds

255'668.62267'083.22

	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
11. Organisationskapital – Reserven für Investitionen/ Gebäudeunterhalt		
Investitionskostenpauschale (IKP)	641'342.00	646'984.00
Entnahme aus Unterhaltskosten Immobilien	-152'116.00	-92'208.50
Zuteilung aus Verrechnung JeKa-Haus	0.00	18'396.10
Verrechnung Abschreibungen zu IKP	-810'807.44	-1'332'609.71
Zuweisung Ergebnis AZB	777'834.16	304'199.77
Reserven aus dem Vorjahr	8'174'333.36	8'629'571.70
Total Reserven für Investitionen/Gebäudeunterhalt	8'630'586.08	8'174'333.36

Das Reglement über die Rechnungslegung sowie Kostenrechnung, Leistungsstatistik für Alters- und Pflegeheime im Kanton Solothurn sieht für Gebäude eine Bewertungsuntergrenze vor. Diese darf 33% des Wertes gemäss der Solothurnischen Gebäudeversicherung nicht unterschreiten. Im Berichtsjahr wurde diese Bewertungsuntergrenze eingehalten. Der indexierte Neuwert des Gebäudes AZB beträgt gem. SO-Gebäudeversicherung CHF 20'299'499.-- (gleich wie im Vorjahr).

Details zu den Erfolgsrechnungen 2025 und 2024

	2025 CHF	2024 CHF
Statistische Werte (Belegung, Pflegemix) AZB		
Die Bettenbelegung (Hotellerie-Taxe) war mit 97.33% leicht über dem Vorjahr (97.13%) sowie über dem Budget 2025 (97.08%). Der Pflegemix belief sich auf 7.01 (Vorjahr 6.12) gegenüber den budgetierten 5.92. Dies aufgrund klar höherer erreichten Pflegestufen. Die verrechneten Hotellerie-/Pensionstaxen lagen bei 24'667 Tagen (Vorjahr 24'884 Tage).		
12. Pensions-, Betreuungs- und Pflege taxen		
Pensionstaxen	4'306'275.00	4'219'181.78
Betreuungstaxen	490'734.00	462'036.22
Pflege taxen Versicherer	1'628'553.60	1'437'283.20
Pflege taxen Gemeinden/Kanton	1'385'615.05	1'006'519.65
Pflege taxen Bewohner	549'614.10	548'366.10
Ertragsausfall Pension und Pflege	-14'477.80	-23'484.00
Erträge medizinische Leistungen KVG	62'847.75	67'618.45
Übrige Leistungen für Bewohner	74'602.97	71'471.58
Total Nettoerlös Pensions-, Betreuungs- und Pflege taxen	8'483'764.67	7'788'992.98
13. Übrige Leistungen		
Mietzinsertrag Coiffeursalon	6'050.00	7'150.00
Mietzinsertrag JeKa-Haus	517'007.14	493'212.05
Erträge Restaurant, Bankette, Catering, Kulturforum	1'099'081.94	983'470.33
Erträge an Personal und Dritte	115'493.05	95'970.20
Total Nettoerlös übrige Leistungen	1'737'632.13	1'579'802.58
14. Personalaufwand		
Lohn Pflege AZB	-3'714'256.34	-3'229'840.24
Lohn Aktivierung AZB	-162'591.95	-115'961.94
Lohn Leitung / Verwaltung AZB	-359'083.61	-362'475.00
Lohn Ökonomie (inkl. technischer Dienst) AZB	-2'015'139.52	-2'085'060.16
Sozialleistungen AZB	-1'080'278.45	-958'066.60
Honorare für Leistungen Dritte	-88'750.65	-98'330.10
Personalnebenaufwand AZB	-133'303.31	-77'961.10
Total Personalaufwand	-7'553'403.83	-6'927'695.14

	2025 CHF	2024 CHF
15. Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-154'911.02	-127'709.65
Lebensmittel und Getränke	-685'999.48	-722'332.03
Haushalt	-114'215.14	-154'251.31
Unterhalt, Rep., Ersatz (im)mobile Sachanlagen	-232'084.31	-227'171.59
Aufwand für Anlagenutzung	-44'156.72	-41'535.24
Energie und Wasser	-184'280.15	-178'645.00
Büro- und Verwaltung	-200'053.54	-239'638.25
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-49'300.33	-60'554.30
Übriger Sachaufwand	-91'134.31	-84'345.66
Total übriger betrieblicher Aufwand	-1'756'135.00	-1'836'183.03
16. Abschreibungen Sachanlagen		
Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen	-661'534.18	-1'107'810.26
Bewertungsdifferenz 33% vom SGV-Wert	630'782.58	1'320'673.66
Abschreibungen immobile Sachanlagen JeKa-Haus	-290'963.00	-298'118.85
Abschreibungen mobile Sachanlagen AZB	-149'273.26	-224'799.40
Total Abschreibungen Sachanlagen	-470'987.86	-310'054.85
17. Finanzerfolg		
Bank- und Postfinance-Spesen	-7'893.39	-6'648.25
Kapitalzinsen JeKa	-77'700.00	-74'348.35
Kapitalzinsertrag	2'757.13	3'224.45
Total Finanzerfolg	-82'836.26	-77'772.15
18. Ausserordentlicher Erfolg		
Betriebsbeiträge von Kantonen	0.00	1'800.00
Spenden von Dritten	2'689.10	1'422.40
Total Ausserordentlicher Ertrag	2'689.10	3'222.40
19. Fondskapital		
Zuweisung Investitionskostenpauschale (IKP)	-641'342.00	-646'984.00
Verwendung Investitionskostenpauschale (IKP)	810'807.44	1'332'609.66
Entnahme IKP für werterhaltenden Unterhalt	120'456.93	92'208.50
Entnahme IKP für Kleinanschaffungen < 5'000.--	31'659.07	0.00
Zuweisung JeKa-Fonds - Kapitalzinsen JeKa-Haus	77'700.00	74'348.35
Zuweisung JeKa-Fonds - Auslagen für Bewohner	24'850.00	17'247.40
Total Veränderung Fondskapital	424'131.44	869'429.91

Übrige Angaben 2025 und 2024

1. Allgemeines

Im Berichtsjahr wurde eine Umsatzsteigerung zum Vorjahr von insgesamt TCHF 852.6 (+ 9.1%) erzielt. Treiber dieser Entwicklung waren die Bereiche Pflege mit einem Wachstum von 8.9 % sowie Gastronomie mit 11.8 %. In diesem Zusammenhang haben wir das erste mal per Juli 25 mit einem "Forecast" gearbeitet. Dies um eine bessere Prognose für das Jahresergebnis erstellen zu können. Die finale Implementierung der neuen Server-Lösung, welche für das Jahr 2024 umgesetzt werden sollte, wurde im Jahr 2025 nun erfolgreich abgeschlossen. Im zweiten Semester lag der Fokus auf den Vorbereitungs- und Planungsarbeiten des Erweiterungsbaus. Für die Finanzierung wurde ein Vergabeverfahren mit fünf Finanzierungsinstituten durchgeführt. Der Zuschlag erhielt die Raiffeisenbank Laufental-Thierstein. Es wurde ein Baukredit in der Höhe von TCHF 8'500 abgeschlossen.

2. Angaben über in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Buchhaltung, Anlagen und Kostenrechnung werden nach den Richtlinien der CURAVIVA geführt: Kontenplan, Anlagebuchhaltung, Kostenrechnung (Stand 2020). Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt nach der Fachempfehlungen 21 zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Der vorliegende Rechnungsabschluss nach Swiss GAAP FER 21 stellt gleichzeitig den statutarischen und handelsrechtlichen Abschluss dar (Statuten des Zweckverbandes Alterszentrum Bodenacker; durch den Regierungsrat des Kantons Solothurn mit Beschluss Nr. 2018/652 am 30.04.2018 genehmigt). Die Geldflussrechnung wird online (www.azbb.ch), als Ergänzung zum Jahresbericht bereitgestellt.

3. Sachanlagen

Alle Ausgaben für Erwerb, Erstellung und Verbesserung von dauerhaften Vermögenswerten über CHF 5'000 sind gemäss Curaviva-Kontierungsvorschriften als Investitionen zu behandeln. Das heisst, diese Kosten werden in der Bilanz, im Bereich Anlagevermögen, verbucht.

- Es wird linear abgeschrieben, die Abschreibungsdauer richtet sich nach folgenden Vorgaben von Curaviva:
- 33 Jahre für langfristige Anlageteile (Gebäude)
 - 20 Jahre für mittelfristige Anlageteile (z.B. Sanitär- und Elektroinstallationen)
 - 10 Jahre für kurzfristige Anlageteile (z.B. bewegliche Apparate, Möbel)
 - 4 Jahre für sehr kurzfristige Anlageteile (z.B. Fahrzeuge, EDV-Hardware und Software)
 - 1 bis 3 Jahre für Verbrauchs- und Gebrauchsgegenstände (z.B. Textilien, Geschirr)

4. Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen umfassen die nach dem Vorsichtsprinzip erwarteten Mittelabflüsse, die am Bilanzstichtag dem Grunde nach bekannt, jedoch nicht genau bezifferbar sind.

5. Wesentliche Nettoauflösung stille Reserven

Im Berichtsjahr wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

8. Eventualverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr bestehen keine Eventualverbindlichkeiten

9. BVG-Arbeitgeber-Beitragsreserven

Gemäss Meldung der Sammelstiftung Vita besteht per 31.12.2025 eine BVG-Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 111'678.45, welche in der Jahresrechnung nicht aufgeführt ist.

Stellen AZB	2025	Budget 2025	2024
Total der Stellen per 31.12. (inkl. Lernende)	*83.10	81.90	*79.80

*davon 16.60 Stellen Lernende (im Vorjahr 14 Stellen)

Investitionen	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Investitionsausgaben aktiviert		aktivierbar	
Gebäude AZB	30'751.60	37'500	184'285.80
Gebäude JeKa-Haus	0.00	0	25'551.35
Möbilien AZB	74'250.70	88'100	11'414.60
Maschinen AZB	0.00	0	103'976.30
Informatik AZB	14'342.90	20'400	118'562.65
Immobilien Anlagen im Bau (Erweiterungsbau)	97'481.00	0	0.00
Total Investitionsausgaben aktiviert	216'826.20	146'000	443'790.70
Zusammenfassung Investitionen			
Total Investitionsausgaben AZB	119'345.20	146'000	418'239.35
Total immobilien Anlagen im Bau (Erweiterungsbau)	97'481.00	0	0.00
Total Investitionsausgaben JeKa-Haus	0.00	0	25'551.35
Total Zusammenfassung Investitionen	216'826.20	146'000	443'790.70

Erläuterungen zu den Investitionen AZB

Bei den Investitionen in Immobilien liegen wir unter dem Budget. Hier lagen die Kosten für die Badezimmersanierung im WB2 tiefer. Bei den mobilen Sachanlagen haben wir neue Berufskleider sowie eine Pflegebadewanne im WB2 angeschafft. Die Anschaffung der Berufskleider lag CHF 12'000.-- unter den erwarteten Kosten. Der Posten in der Informatik betraf noch Ausgaben für die neue Serverlösung (dies im Rahmen des Budgets 2024).

Erläuterungen zu den Investitionen JeKa-Haus

-

Anlagespiegel	Bilanzwert 01.01.2025	Zu-/Abgänge 2025	Wert vor Abschreib.	Abschreib. 2025	Bilanzwert 31.12.2025
Beteiligungen	1'000.00	0.00	1'000.00	0.00	1'000.00
Total Beteiligungen	1'000.00	0.00	1'000.00	0.00	1'000.00
Diverse Sachanlagen	3'490'353.22	88'593.60	3'578'946.82	0.00	3'578'946.82
WB Diverse Sachanlagen	-2'820'900.58	0.00	-2'820'900.58	-149'273.26	-2'970'173.84
Fahrzeuge	90'500.00	0.00	90'500.00	0.00	90'500.00
WB Fahrzeuge	-90'500.00	0.00	-90'500.00	0.00	-90'500.00
Total Mobile Sachanlagen	669'452.64	88'593.60	758'046.24	-149'273.26	608'772.98
Grundstücke AZB	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Gebäude AZB	20'864'828.62	30'751.60	20'895'580.22	0.00	20'895'580.22
WB Gebäude AZB	-14'098'328.95	0.00	-14'098'328.95	-30'751.60	-14'129'080.55
Total Immobilen Sachanlagen AZB	6'766'499.67	30'751.60	6'797'251.27	-30'751.60	6'766'499.67
Grundstücke JeKa-Haus	800'000.00	0.00	800'000.00	0.00	800'000.00
Gebäude JeKa-Haus	7'831'949.50	0.00	7'831'949.50	0.00	7'831'949.50
WB Gebäude JeKa-Haus	-1'329'543.85	0.00	-1'329'543.85	-290'963.00	-1'620'506.85
Total Immobilen Sachanlagen JeKa-Haus	7'302'405.65	0.00	7'302'405.65	-290'963.00	7'011'442.65
Total Immobilen Anlagen im Bau	0.00	97'481.00	97'481.00	0.00	97'481.00
Total Anlagevermögen	14'739'357.96	216'826.20	14'956'184.16	-470'987.86	14'485'196.30

Bemerkung zum Anlagespiegel

Der indexierte Neuwert des Gebäudes AZB beträgt gem. Sol. Gebäudeversicherung CHF 20'299'499.--.

WB = Wertberichtigungen.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZERGEBNISSES
PER 31. DEZEMBER 2025



Das Jahresergebnis per 31. Dezember 2025 vor Zuweisung an das Organisationskapital

	Rechnung 2025	Veränderung in CHF	Rechnung 2024
Ergebnis AZB	682'111.22	-341'963.43	1'024'074.65
Ergebnis JeKa-Haus	102'743.17	37'075.12	65'668.05
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	784'854.39	-304'888.31	1'089'742.70
Zuweisung an Verbandskapital	-463'272.95	-151'364.41	-311'908.54
Zuweisung Res. für Investit./Gebäudeunterhalt	-321'581.44	456'252.72	-777'834.16
Zuweisung Freiwillige Kapitalreserven	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00	0.00

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2025 im Betrag von CHF 784'854.39 wie folgt zuzuweisen:

CHF	463'272.95	dem Verbandskapital
CHF	321'581.44	den Reserven für Investitionen/Gebäudeunterhalt

Bestätigungsbericht
der aussenstehenden Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2025

Als Revisionsstelle des Zweckverbandes Alterszentrum Bodenacker Breitenbach haben wir die per 31.12.2025 abgeschlossene Jahresrechnung 2025, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang im Sinne der kantonalen Gesetzgebung nach § 156 Gemeindegesetz (GG), der Statuten sowie nach Swiss GAAP FER 21 geprüft.

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und statutarischen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung und Umsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) sowie die Einhaltung des Rechnungslegungsmodells nach den Vorgaben des zuständigen Departements.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Die Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung der Sicherheit, dass die Jahresrechnung frei von falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, die Plausibilität bei vorgenommenen Schätzungen sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erarbeiteten Prüfungshinweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am Bilanzstichtag 31.12.2025 abgeschlossene Rechnungsjahr 2025 den kantonalen und statutarischen Vorschriften sowie den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21.

Wir bestätigen, dass wir als aussenstehende Revisionsstelle die kantonalen Bestimmungen zur Befähigung erfüllen.

Wir beantragen die vorliegende Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss vor Ergebnisverwendung von CHF 784'854.39 zu beschliessen.

Laufen, 8. Mai 2026

Treuhand zum Amtshaus AG


Daniel Mosimann
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte RAB
Leitender Revisor


Patrik Perroulaz
Dipl. Controller FH, EMBA

Treuhand zum Amtshaus AG
Hintere Gasse 52 CH-4242 Laufen T +41 61 766 96 00
info@treuhandzumamtshaus.ch www.treuhandzumamtshaus.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE



Vorstand AZB

Allemann Wally	Erschwil	Präsidentin
Gianola Helen	Himmerlied	Vize-Präsidentin
Bader Pius	Beinwil	Vorstandsmitglied
Borer Karl	Grindel	Vorstandsmitglied
Ditzler Nicole	Fehren	Vorstandsmitglied
Leutwyler Dölf	Breitenbach	Vorstandsmitglied
Saner Reto	Büsserach	Vorstandsmitglied
Schildknecht Christoph	Bärschwil	Vorstandsmitglied
Spaar Monika	Meltingen	Vorstandsmitglied
Wyser Marcel	Kleinlützel	Vorstandsmitglied
Christ Barbara	Erschwil	Aktuarin

Im Jahr 2025 hat sich für einige Bewohnerinnen und Bewohner des AZB der Lebenskreis geschlossen. In Dankbarkeit erinnern wir uns an die gemeinsamen Momente, an Begegnungen, Gespräche und Augenblicke, die bleiben.

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Verstorbenen nicht namentlich erwähnt.



Delegierte der Gemeinden

Via folgendem QR-Code finden Sie eine aktuelle Liste der delegierten Personen aus den Gemeinden.



SCAN MICH

PERSONALFEST:
**BACK
TO THE 80s**





ALTERSZENTRUM
BREITENBACH **AZB**

RESTAURANT10

AZBKULTURFORUM

AZBJEKAHAUS

Alterszentrum Breitenbach
Bodenackerstrasse 10
4226 Breitenbach
Telefon 061 789 92 00
info@azbb.ch / www.azbb.ch